

# *Aufregung im Wichtelwald*

## *Was bisher geschah*

Letzte Woche haben wir uns durch den Affenwald geschlagen. Nach einem affenstarken Vorbereitungstraining und einer waghalsigen Kletterpartie an den lebenden Bäumen waren die Wichtel gewappnet für die Affenschlucht. So geschickt wie die Wichtel auswichen, konnten die Oberaffen sie nicht halten.

Die schlaun Wichtel haben schnell den herausfordernden Weg zur Affenschaukel gefunden. Zuvor mussten sie jedoch noch das Riesenspinnennetz überqueren. Gemeinsam schafften sie auch dies, ohne von der Spinne verschlungen zu werden.

Der nächst Hinweis war weit oben auf der Affenschaukel. Geschickt kletterten die Wichtel daran hinauf.



Der Größenvorteil von Aline half, die Bananen mit der Gravur zu ernten.



„Die Bananen sind der Abholschein für die Zauberstab Politur“, rief sie.

„Dann ist der lang gesuchte Zauberstab vermutlich gerade bei der Politur“, meinte Bela.

„Los geht's! Auf zum Politeur!“ riefen alle.

Wichtel Nick hatte auch schon von Weitem den gelben Hut des Zauberstab Politeurs gesehen. Alle Wichtel rannten erwartungsvoll zu ihm.



Wir schauten alle Zauberstäbe durch, doch keiner glich dem vermissten Zauberstab von Wichtel Sascha.

Der Politeur überlegte lang und meinte dann: „Der von euch beschriebene Zauberstab, den habe ich vor einer halben Stunde an einen Mann ausgehändigt.“

„Wie sieht der Mann denn aus, der den Zauberstab abgeholt hat?“ fragte Mihana aufgeregt.

„Zwei Ohren, zwei Augen und eine orange Zipfelmütze ... und größer als ihr Wichtel war er auch“ meinte der Politeur nachdenklich.

„Haben wir den Kobold schon wieder knapp verpasst?“ sagte Lilo ganz traurig.

„Aber nun wissen wir wie er aussieht. Jetzt entkommt er uns nicht mehr“ meinte Milo siegessicher.

#### 4. Im Land der Hasen

Mit funkelnden Augen sitzt ein Kobold auf einem Stein. Ein recht großer Kobold mit orangener Zipfelmütze und verschmitztem Lächeln. Seine rechte Hand hat er tief in die Hosentasche gegraben und hält etwas fest. Ja, er spielt mit einem Gegenstand in seiner Tasche und dreht ihn hin und her. Ich will näher rankommen aber traue mich nicht. Hinter dem Busch sitzend beobachte ich den Kobold.

Neben mir hüpfen zahlreiche die Hasen umher. Wie sie springen und Haken schlagen. Eine Hasenmama spielt mit ihren Kindern. Sie tollern auf dem Boden, es sieht fast wie ein kleiner Ringkampf aus aber die Häschen scheinen Spaß zu haben, der Mutter die Karotte zu stibitzen.

Plötzlich merke ich wie der Kobold den Gegenstand aus seiner Tasche holt. Es sieht aus wie ein Stock, ist aber viel kleiner als ein Besenstiel und doch größer als ein Zahnstocher. Ich versuche näher an ihn heran zu kommen doch durch meine unüberlegte Bewegung rennen die Hasen neben mir erschrocken aus dem Busch hervor, hinter dem ich mich verstecke. Dies merkt der Kobold, steht auf und läuft zügig los. Ich will hinterher doch meine Beine sind so schwer. Ich versuche sie zu bewegen, aber es geht nicht. Ich stramble und trete aber ich komm nicht vom Fleck.

Schweißgebadet wachte Wichtel Manuel auf.

„Wo sind die Hasen hin?“ fragte er sich. „Ich muss zum Kobold, aber warum liegen meine Beine unter der Bettdecke? War das alles nur ein Traum?“

Von diesem Traum hochgeschreckt lief er gleich zu Wichtel Emilia von Nebenan und erzählte ihr die Geschichte.

Emilia tröstete ihn: „Das war doch nur ein Traum. Magst du den Rest der Nacht bei mir verbringen?“

Immer noch ganz aufgeregt erzählte Wichtel Manuel die ganze Geschichte und beteuerte mehrfach, wie echt alles schien. Emilia wurde nun doch skeptisch, ob es sich nur um einen Traum oder doch um eine Vorahnung handelte.

„Lasst uns morgen früh 9:30Uhr mit den anderen Wichteln an der Hängebrücke treffen und fragen, was sie denken zu tun. Wenn die Geschichte wahr sein sollte, dann...“, sprach Emilia und rannte schon los, um die anderen Wichtel zu informieren.

Schlaft gut und träumt schon davon, wie wir den Kobold dieses Mal erwischen werden!